

BERICHTE

KATECHETISCHES INSTITUT IN LUBUMBASHI

Überall in den jungen Kirchen erscheint die Gründung katechetischer Ausbildungsstätten als eine dringende Notwendigkeit. Die Bischofskonferenz von Katanga gründete bereits 1961 ein katechetisches Institut, zu dessen Leitung der Lütticher Diözesanpriester VICTOR HENDRICK bestellt wurde, dem wir die nachfolgenden Ausführungen verdanken (vgl. auch: Un prêtre diocésain au Congo: *Bulletin de l'Union missionnaire du clergé* 46 [Brüssel 1966], 84f).

Das Institut untersteht der Bischofskonferenz von Katanga. Studenten sind Priester verschiedener Bistümer, Mitglieder männlicher und weiblicher Ordensgesellschaften sowie Laien. Das ist gar nicht so selbstverständlich für Afrika, wo die Missionsorden zwar Großes geleistet haben, ihre Macht jedoch bisweilen indiskret zu werden droht. Die Dozenten des Instituts gehören den verschiedensten Ständen an und kennen genau die Sorgen und die Bedürfnisse der Bevölkerung. Auch die Studenten kommen aus allen Himmelsrichtungen. Es wurde der Versuchung widerstanden, ein Internat zu gründen. Die Studenten verbleiben in ihrem natürlichen Milieu. Sie kommen jeden Tag zu den Vorlesungen, ganz geprägt von den täglichen Sorgen und Freuden einer konkreten Umgebung, in die sie stets wieder zurückkehren. So wird auch bei den Forschungsteams (*équipes de recherche*) der Gefahr begegnet, daß sie als Theoretiker fern der Wirklichkeit arbeiten.

Forschung und Ausbildung gehen stets zusammen. Ein bereichernder Austausch verbindet Forscher, Dozenten und Studenten. Die echte Sorge um eine gründliche Ausbildung wehrt jedem Immediatismus. Durch solide Forschung wird der Gefahr lebensfremder Theorie begegnet. Differenzierte Lebensbereiche und bisweilen einander entgegengesetzte Meinungen erweisen sich als Folgen des raschen Gesellschaftswandels. Beziehungen zu sämtlichen Schichten der Bevölkerung sind unabdingbar notwendig, um ekklesial Gültiges zustande zu bringen. Es kann sicher noch nicht von spektakulären Erfolgen berichtet werden; aber gewisse Früchte der Arbeit des Instituts sind unverkennbar. Die ausgebildeten Kräfte wirken in ihrem Milieu.

Das Institut bietet einen einjährigen und einen zweijährigen Studienzyklus an. Bisher wurden 150 Diplome verabreicht. In den Städten werden außerdem Halbjahreskurse (zwei Wochenstunden) abgehalten. Über tausend Lehrer haben bereits freiwillig an solchen Kursen teilgenommen. Auf dem Lande werden dann und wann Tagungen angeboten, die bereits beachtliche Erfolge gezeitigt haben. Das Werk der katechetischen Erneuerung will allerdings auf weite Sicht geplant sein und fordert stets wieder einen neuen Beginn.

Es liegt auf der Hand, daß das Institut sich auch um adäquate Arbeitsunterlagen bemühen muß. So erscheint die Reihe *La parole du Seigneur* (Editions Saint-Paul, Paris). Folgende Bände sind bereits greifbar: 1) *Et vous serez mes témoins. Méthodes et programmes du cours de religion à l'école primaire*; 2) *Le Seigneur aime ses enfants. I: L'histoire de l'amour de Dieu. Livre du catéchiste pour la première année*; 3) *Le Seigneur aime ses enfants. II: L'initiation chrétienne. Livre du catéchiste pour la deuxième année*; 4) *Le Seigneur nous aime. Missel des petits*; 5) *Le Seigneur parle à ses enfants. I: Qui es-tu, Seigneur?* Livre du catéchiste pour la troisième année; 6) *Qui es-tu, Seigneur?*

Livret de l'enfant de troisième année. Als Fortsetzung des Bulletins *Informations et Contacts* (1962—66) erscheint seit 1966 die Zeitschrift *Parole et Témoignage* (jährlich 6 Hefte; FB 75.—; compte 4461052, Parole et Témoignage, Banque Belgo-Congolaise, Bruxelles).

X. TAGUNG DES DEUTSCHEN ZWEIGES DER I. A. H. R. IN BONN

Nach mehrjähriger Pause traten die Mitglieder des deutschen Zweiges der *International Association for the History of Religion* (vgl. ZMR 1966, 26—34) vom 8. bis 10. April 1968 zu ihrer X. Tagung zusammen. Der Hauptakzent lag auf Methodenfragen. Bezüglich der Stellung der Disziplin überhaupt äußerte sich das Selbstbewußtsein der Religionswissenschaftler in der Reaktion auf Beiträge, die von engagierten Theologen aus beiden Konfessionen kamen. Dr. SCHILLING von der ev.-theol. Fakultät Erlangen sprach über *Die Lage der Religionswissenschaft in Deutschland heute*. Prof. KEILBACH (München) berichtete über den *Stand der Religionspsychologie in Deutschland heute*, die weithin der katholischen Pastoral verpflichtet scheint. Dr. GERLITZ (Bremerhaven) war bemüht, mit seinem Aufweis des *Logos spermaticos als Voraussetzung für eine ökumenische Theologie* in der protestantischen Missiologie her einer unvoreingenommenen Betrachtung aller Religionen entgegenzukommen.

Auf die Arbeitsmethoden innerhalb der Religionswissenschaft im eigentlichen Sinne richteten sich die programmatischen Ausführungen von Prof. GOLDAMMER (Marburg) *Zum gegenwärtigen Stand der Religionswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung einer experimentellen und angewandten Religionswissenschaft*. Dr. RUPP (Saarbrücken) bot in seinem Beitrag *Geschichtliches Faktum und religiöse Norm in Ägypten und im Alten Testament — Bemerkungen zur Methode des religionsgeschichtlichen Vergleichs* eine kritische Analyse der herkömmlichen Technik des Vergleichens. Ferner wurden Berichte aus der religionssoziologischen Feldforschung vorgelegt. Der Bonner Japanologe Prof. ZACHERT sprach über *Soziologische Probleme im Nachkriegs-Shinto*; Dr. KLIMKEIT (Bonn) über *Säkularisierung in Indien*; Prof. MÜHLMANN (Heidelberg) über den *Kosmas- und Damian-Heiligenkult im Mittelmeerraum*.

Kurzfassungen sämtlicher Vorträge erscheinen im 3. *Mitteilungsblatt des Deutschen Zweiges der Internationalen Vereinigung für Religionsgeschichte*. Bestellschrift: Religionswiss. Seminar der Universität, 53 Bonn, Am Hof 34.

VORLESUNGSPLAN WS 1968/69

Missionswissenschaft und angrenzende Disziplinen

- | | | |
|----|--|---------|
| 53 | Die biblischen Grundlagen der Missionswissenschaft
Mo Fr 11—12 | Dörmann |
| 54 | Übung: Die soziale Organisation der Völker und das Naturrecht I
Di 16.30—18 | Dörmann |